

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 34.

Mittwoch, den 3. Februar.

1836.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 20. und 24. Januar d. J. wird andurch wiederholt bemerkt, daß die, beziehentlich in die Königl. Bezirkssteuer-Einnahme und in das Königl. Rentamt allhier eingelieferten, von der Regierung ausgegangenen Cassenpakete nunmehr von den Interessenten unverweilt wieder zurückzunehmen sind, indem eine längere Aufbewahrung derselben in den gedachten Königl. Cassen nicht thunlich ist.

Hiernächst hat aber auch das Königl. Finanz-Ministerium beschlossen, das fortirte Braunschweigische Geld, welches in Folge der Bekanntmachung vom 20. Januar an den Stadtrath allhier eingezahlt und von diesem an die Königl. Bezirkssteuer-Einnahme abgeliefert worden ist, an die betreffenden Privaten mit dem Aufgelde von 8 Pf. pro Thaler, zurückgeben zu lassen. Es ist auch sowohl die Bezirkssteuer-Einnahme, als der Stadtrath demgemäß mit Anweisung von mir versehen worden, und soll die Rückzahlung in der gedachten Weise nächstkommenden Donnerstag, den 4. Februar, von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem ehemaligen Oberhofgerichts-Local auf dem Rathhause durch den Stadtrath bewirkt werden.

Es wird daher Solches hiermit zu Jedermanns Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.
Leipzig, am 2. Februar 1836.

Der Königl. Kreisdirector und Regierungs-Bevollmächtigte,
v. Falkenstein.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 28. October und 11. November 1835.

Einige vom Magistrate eingegangene Mittheilungen wurden zuvörderst an die betreffenden Deputationen zur Begutachtung und Berichtserstattung verwiesen.

Auf eine Zuschrift des hiesigen Kunst- und Gewerbevereins, mittels welcher derselbe ein Exemplar seiner confirmirten Statuten und ein Verzeichniß seiner Vorsteher und anderen mit besonderen Functionen beauftragten Mitglieder den Stadtverordneten übersandete, beschloß man, selbigem in einer schriftlichen Entgegnung den Dank des Collegiums zu erkennen zu geben.

Ein vom Magistrate eingegangenes Communicat betraf die mit Herrn Zimmerobermeister Lüders gepflogenen Unterhandlungen wegen der von letzterm

nachgesuchten eigenthümlichen Ueberlassung eines Stückes Stadtmauer, worauf in Folge früher auf Widerruf ertheilter Erlaubniß das demselben zugehörige am Halle'schen Pfortchen sub Nr. 441 gelegene Haus ruht, und eines Theils des daran gränzenden Communareals. Der Magistrat hatte beschlossen, jenes Stück Stadtmauer nebst dem gedachten, 148 $\frac{1}{2}$ Quadrat-Ellen umfassenden Areale für den Tagwerth von 119 Thlr. an Herrn Lüders abzutreten, und die Stadtverordneten erklärten sich einstimmig damit einverstanden.

Ferner hatte der Magistrat auf ein dießseitiges Recommunicat hinsichtlich der vom Johannis-Hospitale an die Stadtcommun gemachten Anforderungen für an diese vermietete Localien, antheilige Entwässerungskosten und dergl. geantwortet, daß er Anstand genommen, auf die von den Stadtverordneten beantragten Aenderungen sofort einzugehen, indem derselbe vielmehr die definitive Regulirung der in Frage stehenden Pachtverhältnisse und Entwässerungskosten-Be-

tragspflichtigkeit erst bei der bevorstehenden Ausgleichung zwischen der innern Stadt und den Vorstädten zu veranstalten, für angemessen erachte. Das Plenum der Stadtverordneten, welches dem hierüber von ihrer Deputation zu den milden Stiftungen abgegebenen Gutachten beitrug, vereinigte sich namentlich hinsichtlich der Entwässerungskosten dahin, daß, wenn auch der nach dem Beschlusse des Magistrats von dem Johannis-Hospitale dazu alljährlich zu leistende Beitrag von 500 Thln. auf die Jahre 1833, 1834 und 1835 bei der Hospitalcasse in Anrechnung zu bringen sein möchte, doch — wegen des erhobenen Zweifels, ob diese Summe im Verhältnisse zu der Erbzins-Einnahme des Johannis-Hospitals für die Folgezeit nicht zu hoch sein dürfte — beim Magistrate darauf angetragen werden sollte, daß über die ferner, bis zum Eintritt der obervähnten definitiven Regulirung, auf die einzelnen Jahre vom Hospitale zu jenem Behuf zu erlegende Beitragssumme den Stadtverordneten ihre jedesmalige Erklärung vorbehalten bleibe.

In einem umfassenden Berichte verbreitete sich die Finanzdeputation der Stadtverordneten nach vorgängiger Communication mit mehreren andern betreffenden Deputationen über die denselben zur Prüfung mitgetheilte Hauptrechnung, vom Jahre 1833 und brachte damit die Seiten des Magistrats erfolgte Beantwortung der von den Stadtverordneten bei Revision der beiden zunächst vorhergegangenen Hauptrechnungen gestellten Erinnerungen in Verbindung. Das Collegium fand sich durch diese Beantwortung zufrieden gestellt, und beschloß auch, seinerseits die zuerst erwähnte Hauptrechnung, mit Vorbehalt einiger von der obigen Deputation gestellten und vom Pleno genehmigten Anträge und Bemerkungen, um deren Berücksichtigung der Magistrat ersucht werden sollte, zu justificiren. Zugleich beauftragte man die diesseitigen Deputirten zum städtischen Steuerwesen, wegen möglichster Beitreibung und resp. Verhütung von Kosten an verschiedenen bürgerlichen Anlagen mit den Herren Rathsherrn die gewünschte Rücksprache zu nehmen, und vereinigte sich im Uebrigen dahin, die vorerwähnte Hauptrechnung nebst den dazu gehörigen Schriften für den Fall, daß noch das eine oder das andere Mitglied deren Einsicht wünschen sollte, ferner einige Zeit im Expeditionslocale ausliegen zu lassen.

Ein von dem Vorsitzenden der Deputation zum Localstatut vorgetragenes Communicat des Magi-

strats bezog sich auf einige, bei Gelegenheit der Verhandlungen über die statutarischen Bestimmungen nach der 12ten Abtheilung der allg. Städteordnung, von den Stadtverordneten beantragte und von der Regierung festgestellte Anordnungen, welche bei der Besetzung der hiesigen Criminalrichterstellen, bei deren vorkommenden Erledigung zu befolgen. — Man trug jedoch Bedenken, nach darüber angehörtem Gutachten der betreffenden Deputation auf die von jenen Anordnungen abweichenden Vorschläge des Magistrats einzugehen und beschloß solches in einem motivirten Recommunicate dem Stadtrathe mitzutheilen.

Die vom Magistrate zur Begutachtung mitgetheilten Gesuche Herrn Georg Karl Mellys und Herrn Gottlob Friedrich Jöhliges um Genehmigung des Vorbehalts ihres Bürgerrechtes auf die Dauer ihrer Abwesenheit von hier fanden die Stadtverordneten unter den für dergleichen Fälle festgestellten Bedingungen zur Gestattung geeignet.

Ein demnächst erstatteter gutachtlicher Vortrag der zur Sicherheitsbehörde deputirten Stadtverordneten betraf das Gesuch des von Königerode gebürtigen Apothekergehilfen, Herrn Carl Ferdinand Erdmanns, um seine Zulassung zum hiesigen Bürgerrechte und Gestattung der von ihm beabsichtigten Errichtung eines chemischen Laboratoriums, worüber der Magistrat die Erklärung der Stadtverordneten zu vernehmen resolvirte hatte. Nach dem einhelligen Dafürhalten der Stadtverordneten sprachen für die Willfährung dieses Gesuchs die von Herrn Erdmann beigebrachten günstigen Zeugnisse sowohl, als auch das örtliche Interesse, indem derselbe in seinem zu begründenden Etablissement verschiedene chemische Fabrikate zu liefern beabsichtigte, welche bis jetzt theils hier ganz gefehlt, theils mit größern Unkosten von auswärtz bezogen wurden, wobei jedoch der Ansuchende den Privilegien der Apotheker nicht zu nahe zu treten versprochen hatte. Deshalb und da man hoffte, daß jenes Unternehmen vorzüglich manchen der hiesigen Gewerbetreibenden von Nutzen sein werde, beschloßen die Stadtverordneten, beim Magistrate das vorerwähnte Ansuchen Herrn Erdmanns unter der Voraussetzung zu unterstützen, daß Letzterer sich verpflichte, andere verwandte Geschäfte nicht zu beeinträchtigen und die ihm für sein projectirtes Unternehmen ausdrücklich vorzuschreibenden Gränzen nicht zu überschreiten.

Vom Stadtverordneten Hänel wurde eine von

einer Anzahl hiesiger Bürger und Einwohner an die Stadtverordneten gerichtete Vorstellung vergetragen, worin dieselben um ihre Verwendung beim Magistrate ersucht wurden, daß das Windmühlenthor künftig während der Tageszeit offen bleiben und Reitern sowohl, als städtischen Equipagen die freie Passage durch selbiges gestattet werden möchte. Dieser Wunsch war unter andern Gründen durch die günstige Lage und zahlreiche Bevölkerung der Windmühlengasse und der Umgegend, durch die geeignete, für den Fall der Genehmigung obigen Antrags einer Ueänderung nicht bedürftige Einrichtung des Windmühlenthors, so wie hauptsächlich durch den Umstand motivirt, daß durch das Oeffnen des Windmühlenthors die zur Zeit sehr frequente, jedoch wegen der Ortsbeschaffenheit und großen Belebtheit der dortigen Gegend oft sehr schwierige Passage durch die Holzgasse nach dem Sandthore sich vermindern werde. Die Stadtverordneten beschloßen hierauf, obigen Antrag beim Magistrate beifällig zu bevorzugen, denselben aber, wenn erhebliche Bedenken dagegen vorwalten sollten, um deren Mittheilung zu ersuchen.

Einem vom Magistrate erlassenen Communicate zu Folge hatte derselbe für angemessen und vortheilhaft erachtet, von dem Besitzer der großen Funkenburg 59 Acker Feld, welche in Pörscher Mark zwischen Stadtcommunfeldern gelegen, für den Preis von 225 Thlr. p. 1. Acker und unter Vergütung der auf einem Theile dieser Felder befindlichen Aussaat für die Commun zu erkaufen, so wie das der Commun zuständige Verkaufsrecht an 9 Ackern Feld, welche in derselben Gegend gelegen, und worüber die Eigenthümerin mit einem Dritten in Verkaufsunterhandlungen getreten war, gegen Entrichtung des festgesetzten Kaufpreises von zusammen 2200 Thlrn. in Anwendung zu bringen. In der Ueberzeugung, daß die Vereinigung der bezeichneten Feldgrundstücke mit

dem Communvorwerke Pfaffendorf nicht nur unter den gegenwärtigen Verhältnissen, — wo wegen der dießfalligen Erweiterung und Arrondirung desselben ein verhältnißmäßig höherer Pachtzins dafür zu erwarten — sondern auch wegen dieser Verbesserungen so wie wegen der Nähe und des bedeutenden Umfangs der dortigen Wirthschaftsgebäude in dem Falle, wenn einmal das genannte Vorwerk zum Verkauf gelangen sollte, für die Commun sehr vortheilhaft sein werde, gaben die Stadtverordneten, nach vernommenen beifälligen Gutachten ihrer Deputirten für das Oekonomiewesen, zur Erwerbung der vorgedachten Feldgrundstücke für die Stadtcommun unter den angegebenen Kaufbedingungen einhellig ihre Zustimmung.

In einem fernerweiten Schreiben eröffnete der Magistrat den Stadtverordneten, wie derselbe mit dem früher ausgesprochenen Antrage der Letztern, daß bei Versezungen der Herren Diakonen an den hiesigen beiden Hauptkirchen und an der Neukirche die mit dem jedesmaligen Aufrücken zeither in der Regel verbunden gewesenen Wohnungsveränderungen an einer und derselben Kirche künftig aufhören möchten, einverstanden sei.

Nächst einer, die Wahl eines neuen Dritttheils der Stadtverordneten und Ersazmänner, und die deshalb publicirte Wahlliste betreffenden Mittheilung des Magistrats, kam noch ein Intercessiongesuch eines hiesigen öffentlichen Lehrers um Verwilligung einer Gehaltszulage zum Vortrag, worauf man jedoch sofort einzugehen Bedenken trug und vielmehr deshalb die etwaigen Mittheilungen des Magistrats erst zu erwarten beschloß.

Auf das Gesuch eines ehemaligen hiesigen Soldaten um Pension oder Anstellung wurde resolvirt, dasselbe als zu dem dießseitigen Ressort nicht gehörig beizulegen.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die nachstehend unter ☉ signalisirte Mannsperson ist gestern Nachmittag im Rosenthale, unfern hiesiger Stadt, erhängt gefunden worden. Da bis jetzt der Name oder die Familienverhältnisse jener Person nicht zu ermitteln gewesen sind, so fordern wir hiermit Jedermann, der eine dießfallige Auskunft zu ertheilen vermag, auf, bei uns ungesäumt Anzeige zu machen, und bemerken dabei, daß der Leichnam noch einige Tage lang zur Recognition bereit gehalten werden wird, die bei ihm gefundenen Kleider und übrigen Effecten aber auch späterhin in Augenschein genommen werden können.

Leipzig, den 2. Februar 1836

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.



Beschreibung des Unbekannten und seiner Effecten.
Der Erhängte war ein Mann von anscheinend 20 und einigen Jahren, ungefähr 71 Zoll

lang, schwächlich gebaut und wohl genährt, hatte hellblonde starke Haare, blaue Augen, hohe Stirn, spitzige Nase und wenig Barthaare. Bekleidet war er mit einem kurzen, grünen Tuchrocke, erbsfarbigen Tuchpantalons, einer grünwollenen Unterjacke, einem leinenen Hemde, welches oben am Schöße G. B. roth gezeichnet ist, weißen, baumwollenen Strumpfsocken, Halbstiefeln, einem

rothwollenen Shawl, schwarzseidener Halsbinde, Hosenträgern von weißer Borte und einem schwarzen Seidenhut. In dem Rocke befanden sich ein altes, buntseidenes Schnupftuch, ein kleiner französischer Schlüssel, ein Federmesser mit schwarzem Hornschalen und zwei Kämmen.

Nach den vorgesundenen Todtenflecken zu urtheilen, ist der Tod jenes Unbekannten bereits vor mehren Tagen erfolgt.

Notwendige Subhastation. Von des Rathes zu Leipzig Landgericht, auf dem Rathshause allhier, soll ausgeklagter Schuld halber,

den 7. März 1836,

die Marien Sophien verehel. Hämike zugehörige Hälfte des zu Taucha unter Nr. 140 gelegenen Gutes sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf hastenden Beschwerden von den Gerichtspersonen und Baugewerken zu Taucha auf 12 251 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft, und nach Verfluß der zwölften Mittagsstunde, demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, für dieses Gebot käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber giebt die in dem Gräfeschen Gasthose zu Taucha öffentlich ausgehängte Bekanntmachung, welcher eine Consignation und Taxe des Grundstücks und ein ungefähres Verzeichniß der darauf hastenden Oblasten beigefügt ist.

Leipzig, am 21. Decbr. 1835.

Des Rathes allhier Landgericht.
Stoekmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 3. Februar: Emilia Galotti, Trauerspiel von Lessing.

Concert-Anzeige. Fünfzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstags, den 4. Februar 1836. Erster Theil. Symphonie von Beethoven. (Nr. 8. F-dur.) Arie aus: „Figaro“, von Mozart, gesungen von Dem. Weinhold. Concertino für das Fagott, von Louis Maurer, vorgetragen von Herrn Inten. (Neu.) Duett aus: „Sargino“, v. Paër, gesungen von Dem. Grabau und Dem. Weinhold. Zweiter Theil. Overture von L. van Beethoven. (Op. 124. C-dur.) Schlusscenen aus: „Acis und Galatea“, von Händel, neu bearbeitet und instrumentirt von Mozart. (Zum ersten Male.) Nachricht. Das 16te Abonnement-Concert ist Donnerstags, den 11. Februar 1836. Einlass-Billets zu 16 Gr. sind im Gewandhause beim Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Concert-Anzeige. Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er unter Mitwirkung seiner Tochter, Auguste Miller, vom Dessauer Hoftheater, und mehren ausgezeichneten Künstlern Montag, den 8. März, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im Saale des Hotel de Pologne zu geben die Ehre haben wird.
Julius Miller.

Physikalische Vorstellungen

werden wieder heute, Mittwoch den 3. Februar, morgen Donnerstag, den 4. Februar und folgende Tage am Thomaspfortchen in dem gut geheizten Schneider-Innungssaale des Abends gegeben. Einen tätigen Zuspruch erwartet ergebenst
Panzer, Mechanikus.

Große Weinauction.

Montag, am 8. dieses, früh um 9 Uhr, sollen Erbtheilungs halber in der Glocke allhier, auf dem Brühl Nr. 357, im Hofe,

eine Partie rein- und gutgehaltene feine Bodenheimer und Rödelseer Weine, Jahrgang 1831,

Eimerweise gegen baare Zahlung in preuß. Cour. unter Notariatsband versteigert werden. Proben sind von morgen an bei Hrn. Schunke im schwarzen Rade und am Tage der Versteigerung vom Fasse zu entnehmen.
K. Wilh. Niedel, requ. Notar.

Lotterie = Anzeige.

Mit Kaufloosen letzter Classe

zur 27sten Geraer Lotterie	Anfang den 1. Februar,
zur 2ten Weimar. Landes-Lotterie	— den 8. —,
zur 3ten Braunsch. Landes-Lotterie	— den 22. —,

empfehl ich zum Planpreise die Hauptcollection von J. G. E. Lehmann.

Bekanntmachung. Obschon bei mir, dem Unterzeichneten, nach erhaltenem Auftrage, daß in hiesiger Petersvorstadt gelegene Grundstück zum Posthorn aus freier Hand zu verkaufen, einige Gebote dafür eingegangen sind, so ist dennoch von den Inhabern dieses Grundstückes vorbehalten worden, den vorhabenden Verkauf auch noch zur Kenntniß anderer zu bringen. Indem nun dieses durch gegenwärtige Anzeige geschieht, ersuche ich zugleich alle diejenigen, welche zu Ankaufung des Posthornhauses und des dabei befindlichen freien Platzes geneigt sein sollten, sich mit dem Baldigsten bei mir zu melden, wo ich ihnen sofort bekannt machen werde, welchen Kaufpreis und welche sonstige Bedingungen die Inhaber des Grundstückes stellen. Adv. Andrißschky.

Empfehlung.

Sehr guter starker Kräutereffig à la Estragon, à Kanne 6 Gr., so wie ganz reiner, guter Wein- und einfacher Essig, im Ganzen, so wie im Einzelnen, sind immerwährend zu den billigsten Preisen zu haben in der Weinessig-Fabrik: Ritterstraße Nr. 709, bei E. S. Stähnisch.

Ausverkauf.

Ein vorzüglich guter Würzburger Wein, die Bout. 6 Gr., desgleichen Korster, als Speisewein, die Bout. 4 Gr., in Gebinden billiger, verkauft von heute an, um damit zu räumen, Leipzig, den 2. Febr. 1836. Christian Erdmann Finck, Ritterstraße Nr. 712.

Verkauf.

Eine Partie schöner großer bitterer Pomeranzen erhielt und verkauft billiger M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Zu verkaufen sind zu ganz billigen Preisen ganz neue Schrotmühlen: Gerbergasse im Palmbaume.

Zu verkaufen sind eine gemusterte Stubendecke, 12 Ellen lang, 6 Ellen breit, ein Clavier, eine Guitarre, ein runder Tisch, ein Waschtisch, ein Großvaterstuhl, 4 andere Stühle, eine Bettstelle, eine Partie Kupferstiche unter Glas und Rahmen in der Reichstraße Nr. 540, eine Treppe hoch, Eingang Nr. 541.

Zu verkaufen ist eine gegoffene Bratröhre: Burgstraße Nr. 148.

Zu verkaufen ist ein gebrauchter eiserner Kochofen mit blechernem Aufsatz, desgleichen ein blecherner Windofen in der Fleischergasse Nr. 221.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter Goctav. Wiener Flügel: Nicolaistrasse Nr. 563, 2 Treppen hoch links.

Zu verkaufen sind zwei sehr schöne fette Schweine in Stötteritz bei E. S. Weissenborn, Nr. 81.

Baumwollene Handschuhe,

weiß und bunt, für Herren, und kurze und lange durchbrochene für Damen, so wie auch Thee-Handschuhe erhielt in schöner Qualität Gotthelf Röber, Petersstraße, dem Hotel de Russie gegenüber.

Baumwollene Tricot-Handschuhe,

in Couleur und Weiss, von 3 bis 6 Gr., hat erhalten Chr. Gottfr. Böhne, Grimm. Gasse Nr. 591.

Auszuleihen sind gegen sichere Hypothek 200 Thlr. Nachfragen werden unter der Chiffre X. O. versiegelt in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Zu erborgten gesucht.

Auf ein Rittergut 4 Stunden von Leipzig, im Herzogthum Sachsen, werden zu Johanni oder Michaeli d. J. 12000 Thlr. zu $3\frac{1}{2}$ Procent Zinsen auf erste und alleinige Hypothek gesucht durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Unerbieten. Ein junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten, besonders im Nähen und Platten wohl erfahren, und fähig einer Hauswirthschaft allein vorzustehen, sucht zu Ostern ein Unterkommen als Jungemagd oder, was es lieber wünscht, als Wirthschafterin. Nähere Nachricht in Nr. 337, am Markte, im Hofe eine Treppe hoch.

Es erbiethet sich Jemand Damen und jungen Mädchen gegen ein billiges Honorar in sehr kurzer Zeit das Zuschneiden aller Arten weiblicher Kleidungsstücke gründlich zu lehren, so daß, wer diese Methode kennen gelernt, nie mehr eines Schnittes oder Musters bedarf. Nähere Auskunft ertheilt E. F. V. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Kaufgesuch. Sollte Jemand einen gebrauchten, aber noch in gutem Zustande sich befindenden bequemen Großvaterstuhl zu verkaufen haben, beliebe es zu melden unter den Bühnen bei Herrn C. Hartmann.

Zu kaufen gesucht wird in der Nähe hiesiger Stadt, höchstens $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunde entfernt, ein Grundstück von 5 bis 6 Aekern Feld, mit oder ohne Gebäude. Herr Buchhändler Köhler, neben der Buchhändlerbörse, wird die Güte haben, deswegen nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesuch. Zur Errichtung eines kaufmännischen Geschäfts wird ein Theilnehmer, gleichviel ob Kaufmann oder nicht, mit einem disponiblen Capitale von wenigstens 2000 Thlrn. gesucht. Herr Buchhändler K r a p p e, Nicolaihof Nr. 761, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu geben.

Gesucht werden noch einige Bursche, welche im Coloriren nicht unerfahren sind. Das Nähere darüber am Gottesacker Nr. 1260, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird in einem Gasthose unweit Leipzig zu baldigem Antritte ein Dienstmädchen, welches in der Küche glaubwürdige Kenntnisse besitzen muß. Das Nähere bei
H. Gustav Adolph Pflock, im Brühl Nr. 492 parterre.

Gesucht wird ein kleines Familientlogis für stille Leute, zu Ostern zu beziehen, wo möglich im Halle'schen Viertel. Gefällige Anzeigen beliebe man bei dem Klempnermeister Bähr, im Brühl Nr. 516, abzugeben.

Zu miethen gesucht werden in der Nähe des ehemaligen Grimma'schen Thores 2 Stuben nebst einem Schlafbehältniß, ohne Meubles, mit Aufwartung. Anzeigen sind abzugeben im Gewölbe Nr. 682.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Parterrelogis im Hofe, welches auch zu einer Buchhändlerniederlage gebraucht werden kann, im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine große Stube mit Meubles an ledige Herren in Reichels Garten, Colonnaden, bei F. Böhle.

Zu vermieten ist billig ein großer Boden, und das Nähere Nicolaistraße Nr. 738 zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern auf dem Peterskirchhofe eine Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition. Zu erfragen Petersstraße Nr. 58, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube mit Kammer an ledige Herren von der Handlung oder Beamtete: Grimm. Steinweg Nr. 1187, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind im Brühle zu Ostern an solide Herren zwei freundliche Stuben mit Alkoven, vorn heraus. Nähere Auskunft wird deshalb ertheilt: Ritterplatz Nr. 690. 2 Treppen hoch, links.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege eine freundlich ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß an einen soliden Herrn und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere ist daselbst in Nr. 844 in der zweiten Etage zu erfahren.

Zu vermietthen sind von jetzt an noch einige gute Schlafstellen an solide ledige Leute. Das Nähere erfährt man im Kupfergäßchen Nr. 664, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist künftige Ostern im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2 Treppen hoch, ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Kammer, Küche, nebst Zubehör, Alles unter einem Verschluß. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermietthen steht ein vornstimmiges, gutgehaltenes Fortepiano: Peterssteinweg grüne Linde, bei der Witwe Reitholt.

Heute Abend

werde ich meine geehrten Gäste mit Klößen, Meerrettig, gewölktem Rindfleisch und Hasenbraten bestens bedienen.
K. F. Strauch, Petersstraße 71.

Einladung. Donnerstag, den 4. Februar, früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zum Wurstschmaus ladet höflichst ein
G. Steffgen, im Gewandgäßchen.

Concert - Anzeige.

Einem kunstsinigen Publicum erlauben sich Unterzeichnete hierdurch bekannt zu machen, daß sie heute in dem Café français des Herrn Felsche ein Concert geben werden, und machen zugleich mit aufmerksam, daß das **Finale** des ersten Actes aus **Don Juan** und mehre neue Piecen zur Aufführung kommen.
Das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Ergebenste Einladung

zu dem heute in meinen (zum Theil neu decorirten) Localen von dem Queißer'schen Musikchore arrangirten Concerte. Indem ich um zahlreichen Besuch bitte, werde ich durch gute und prompte Bedienung mir die Zufriedenheit der geehrten Anwesenden zu erwerben suchen.
Wilhelm Felsche.

Heute, Mittwoch den 3. Febr., Concert im Saale des Petersschießgrabens.

Unter andern neuen beliebten Musikstücken wird das 1ste Finale aus Don Juan, von Mozart, die Ouvertüre zu Pestocq, von Auber, eine große Polonaise, von Heiderich (neu), so wie ein Divertissement für das Fagott zur Aufführung kommen.

Das Musikchor
v. Julius Kopisch.

Einladung.

Zum heutigen Schlachtfeste ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
A. B. Schmidt, Petersschießgraben.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 4. Februar, lade ich meine Gönner und Freunde zu einem Schlachtfeste ergebenst ein.
A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Reisegelegenheit. Morgen oder den Freitag geht ein bequemer Reisewagen nach Berlin, wo noch Plätze offen sind. Näheres bei J. C. Gebicke, Fleischergasse, goldenes Herz.

Entwendet wurde Sonnabend, am 30. Januar, ein brauner Ueberzieherock nebst einem darin befindlichen Schlüsselbeutel von braunem Canवास, auf welchem ein Nachtwächter mit einem Hunde und ein Schlüssel farbig gestickt sind, und der einen großen und zwei kleinere französische Schlüssel enthielt. Diejenigen, welchen ein solcher Rock zum Verändern übergeben, oder, so wie der Schlüsselbeutel, zum Kauf angeboten werden, oder auf sonst eine Weise zu Gesicht kommen sollte, bitte ich, bei mir sich nach genaueren Kennzeichen zu erkundigen und sichere einem Jeden gewissenhafte Verschweigung des Namens, so wie dem, welcher zur Wiedererlangung verhilft, außerdem einen Louisd'or zu.
J. G. Ritzing, Petersstraße Nr. 122.

Verloren wurde am 2. Februar früh die Petersstraße herunter bis auf den Markt und von da bis unter die fremden Fleischer ein goldener Ohrring mit 4 Granaten. Da an der Wiedererlangung desselben viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, solchen gegen angemessene Belohnung wieder abzugeben: auf der Petersstraße im goldenen Hirsche, im Hofe, eine Treppe hoch, bei dem Herrn Magdeburg, wo der andere zur Ansicht bereit liegt.

Verloren wurde gestern früh von der kleinen Finkenburg bis in den Brühl ein getragenes rothes Umschlagetuch mit bunten Muscheln. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben: Ritterstraße Nr. 687, im Hofe, eine Treppe hoch.

* * Wer dem Unterzeichneten zur Wiedererlangung eines grün eingebundenen und mit vielen Kupfern versehenen neuen Picture of London und eines in einer beschädigten Capset steckenden bunten Plan of London — beide vom letzten Jahre und den 15. December aus dem Studirzimmer entwendet — behilflich ist, erhält eine Belohnung von drei Thalern.

D. Schubert (Brühl Nr. 418).

* Wer im Spätaugust vor. J. vor der hiesigen Nicolaischule ein Reijzeug mittler Größe gefunden hat, wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung dasselbe an D. Schubert (Brühl Nr. 418) abzugeben.

Aufforderung und dringende Bitte

an die geehrten Leser der Richter'schen Leihbibliothek, um Zurückgabe ihrer längst geliebten Bücher und zwar ohne Nachzahlungsgebühren auf dieselben. Sollten übrigens einige Bücher, die auf eine betrügerische Weise daselbst abgeholt worden sind, auf irgend eine Art an rechtlichdenkende Menschen gelangt sein, so werden diese ebenfalls hierdurch gebeten, solche ohne weitere Verantwortung darüber der gedachten Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 33, gefälligst zuzustellen.

Dank. Herzlichen Dank Ihnen, Verehrteste, die mich am vergangenem Sonntage durch Uebersendung eines so schönen Geschenkes so freudig überraschten, so wie Ihnen, meine weithen Gäste, für Ihre gütige Anwesenheit, durch die Sie mein Local immer mehr in Aufnahme bringen. Ueber's Jahr kommen Sie wieder zum
Sch—pp—l. W. z. g. W.

Entbindungs-Anzeige. Heute, Morgens 7 Uhr, beschenkte mich meine gute Frau, geb. Merzdorf, mit einem muntern Mädchen.
Leipzig, am 2. Februar 1836.

Adv. Julius Sombold-Sturz.

Thorzettel vom 2. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Obrist v. Rostk, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Pfarrer Henrich, v. Bärenstein, unbest., Hr. Baron v. Kriesen, v. Dresden, im Hotel de Baviere, Hr. Rfm. Götter, v. Dresden unbest.
Hr. Finanz-Rath v. Geisa v. Braunsch., im H. de Bav.
Hr. Rfm. Ulrich, v. Magdeburg, pass. durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Actuar Kramer u. Hr. Stud. Puruckherr u. Hammer, v. hier, v. Halle u. Delitzsch zurück.
Hr. D. Breslau, v. Halle, im Hotel de Baviere.
Hr. Cand. Kewler, v. Wittenberg, bei Appel-Rath Schmidt.
Die Berliner Post, 19 Uhr.
Hr. Rfm. Mader, v. Paris, im Hotel de Russie.
Hr. Def. Zacharia, v. Sandersleben, im H. de Pol.
Auf der Magdeburger Post, 15 Uhr: Hr. Componist Heineich, v. London, im Hotel de Baviere.

K a n s t ä d t e r T h o r

Hr. Rfm. Wolff, v. Unruhstedt, in Kentshols Hause.
Hr. Prof. Schön, v. hier v. Eisenach zurück.
Die Berlin-Köln Post, 17 Uhr.
Hr. Pastor Zingenberg, v. Bayern-umburg, im Hahn.
Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Weinbdr. Müller, v. Dettelbach, in St. Wien.
Hr. Rfm. Eichhorst, v. Peterhagen, im H. de Russie.
Hr. v. Ddeleben, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Auf der Nürnberger Diligence, 15 Uhr: Hr. Stud. Vater, v. hier, v. Altenburg zurück, u. Hr. Partic. Frey, von Eisenach, im H. de Care.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Rfl. Klippi u. Meyer,

und Dem. Werner, von hier, von Dresden zurück, Hr. v. Kessinger, v. La Haye, im Hotel de Bav., u. Hr. D. Mühlhäuser, v. Speyer, unbestimmt.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Rose, v. Hamburg, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Hr. Stud. Schenkel, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Rfm. Schweiger, von Dresden, im Hotel de Care.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Pblgskreis. Lange, v. Magdeburg, im Kranich.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Gutsbesitzer Schimmell, v. hier, v. Mecklenburg zurück, Hr. Rfl. Franke u. Hoffmann v. Bremen, im H. de Bav., Hr. Schiff-Procur. Bartels, v. Hamburg, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Diacon. Lauter, v. Erfurt, bei Domherr Alien, u. Hr. Rfm. Bergen, v. Bauerheim, im H. de Russie.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Lieut. v. Jastrow, v. Erfurt, pass. durch.

Mad. Pächter, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. D. Groß, v. Friedberg, im Hotel de Pologne.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Magdeburger Giltpost, 13 Uhr: Hr. Fabr. Walther, v. hier, v. Braunschweig zurück, Hr. Rfm. Krause, von Dresden, passirt durch.

Kanstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.